

Herzlich willkommen zum Wir tasten uns vor-Newsletter des LSH! Ja, wohin denn, werden Sie sich und uns mit Recht fragen. Das wissen wir auch nicht, eben deshalb tasten wir ja vorsichtig.

I. News aus der Lehre

Wir tasten uns zunächst einmal in Richtung Lehre vor. Der letzte Newsletter hatte ja gewohnt vollmundig mit dem Satz geendet: „Bis zum nächsten Newsletter, der Sie mit unbarmherziger Härte auf das Wintersemester einstimmen wird.“ Nur liegt jetzt noch dichter Septembernebel über den Veranstaltungen. Moment, er lichtet sich gerade, ich sehe ein Seminar (natürlich) über die „Geheimdienste - Erforderlich, erfolgreich oder gefährlich?“ Und wenn Sie sich beeilen, dann finden Sie womöglich noch einen Platz. Schauen Sie sich einmal die Einzelheiten im Netz oder an der Wandtafel = dem schwarzen Brett an. Gleichfalls noch etwas verschwommen mache ich ein kriminologisches Kolloquium aus, das aber zunehmend an Konturen gewinnt. Ich sehe sogar wieder einige auswärtige Gäste, die etwa zum zero tolerance-Modell von New York, zum Erfordernis internationaler Strafverteidigung oder zum (leeren?) Schlagwort von „Europa, Raum von Freiheit, von Sicherheit und Recht“ kritisch Stellung beziehen werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Langsam stellt sich das LSH-Team selbst wieder auf die Lehre ein: Fälle werden ausgetüftelt oder abgestaubt und aufpoliert. JS fragt sich schon seit Tagen, ob Sie die Erstsemester wird motivieren können, donnerstags in der 7. DS noch mit vollem Elan Fälle zu lösen. Auch PS hat sich vorsichtshalber noch einmal in den Urlaub gestürzt, um dann mit strahlendem, sonnengebräuntem Auftreten eine neue Fangemeinde heranzuzüchten. Ach ja, die Erstsemester, wie werden sie uns doch wieder ausgeliefert sein

II. News aus der Forschung

Tasten wir also weiter, in Richtung Forschung. Wegen der Funktion von RH als Bandredakteur des Bandes 4 des Münchener Kommentars, der mit dem § 263 StGB beginnt und dem § 358 StGB endet, laufen zwar in Dresden zahlreiche Fäden zusammen, verknäulen sich hier aber wieder auf geheimnisvolle Weise und warten auf den Schwerthieb, der den gordischen Knoten wieder durchtrennt. Darauf warten einige, zum Beispiel das LSH-Team.

III. Suchen Teamverstärkung

Das unvollständige LSH-Team, weil Johannes Schmidt uns leider verlässt. Eine Würdigung seines Wirkens werden Sie in der nächsten Ausgabe des Newsletters lesen. Damit bei der Forschung das Tempo wieder verschärft und das übrige LSH-Team sich wieder dem geliebten Müßiggang hingeben kann, suchen wir ab Oktober und somit dringend noch einmal Verstärkung. Also, Studierende an der Juristischen Fakultät in Dresden, die Ihr gerade bei Muttern Eierschecke in Euch stopft. Wer sich jetzt noch ziemlich beeilt und bis nächste Woche eine Bewerbung hinbekommt, die neben den Scheinen eine Hausarbeit in Kopie enthält, wer möglichst den großen Strafrechtsschein in der Tasche hat, so pingelig wie wir ist, also äußerste Präzision und Akribie sein Eigen nennt, der könnte schon bald Mitglied des LSH-Teams sein.

IV. Ratgeber Studienortwechsel

Fast möchten wir sagen, gut, dass unser Heidelberg-Intimus in dieser Ausgabe nicht gleich noch einmal, wie ursprünglich erhofft, zugeschlagen hat. Dass wir ihn namentlich nicht nannten, wird sich für ihn übrigens als gehöriger Vorteil erweisen.

So vermerkt Christoph Metzgender aus Chemnitz trocken: Wenn ich im Heidelberg-Report lese, Zitat: „Und der junge Anwalt seine ersten Einnahmequellen ... ohnehin aus den Scheidungen im Freundes- und Bekanntenkreis und gleich an zweiter Stelle aus Verkehrsunfällen vor seiner Haustier saugt ...“ Wer an Haustieren saugt, sollte nicht als Vorbild für unsere mobile Jugend fungieren. Ich bin froh, dass René in Sachsen geblieben ist.

Friederike M. erschauert geradezu bei der Vorstellung, in der Fußgängerzone bestimmte Gehwege einhalten zu müssen. Da sei die Bebauung in Dresden doch weitaus großzügiger. Das Beispiel Wiener Platz zeige auch durchaus eine gewisse Besonnenheit gegenüber neuen Bauvorhaben, die dem Fußgänger in der Regel alle Freiheit ließen. Es sei denn - dies sei freilich ein gewisser Wehrmutstropfen - man werde beim Überqueren einer der zahlreichen Straßenkreuzungen, die dieselbe Weite aufwiesen, umgenietet.

Die für Heidelberg aufgeführte Phalanx von Schriftstellern beeindruckt Karl Klingbeil nicht sonderlich. Erstens werde zu Recht schon im Bericht betont, dass sie alle nach mehr oder minder kurzer Zeit wieder Leine gezogen hätten. Zudem habe er beim Googeln „Schriftsteller + Dresden“ gleichfalls Erfolg gehabt: „Schriftsteller Ephraim Kishon mit dem Phaeton in Dresden“.

Die geballte Ansammlung von Japanern in Heidelberg weckt ein weiteres Mal Argwohn beim Personal des Bautzener Tors, im Übrigen die Stammkneipe des LSH (hier erfahren Sie alles, was Sie noch nie wissen wollten!). Man müsse sich in der Gastronomie doch zwangsläufig auf deren Essgewohnheiten einstellen, also Hunde und so. Cevapcici und Böhmisches Knödel würden da doch mit Sicherheit in den Hintergrund gedrängt.

Wie so oft, werden aber diese paar bellenden Hunde die Karawane nach Heidelberg nicht aufhalten, es sei denn ... - ja, sie zieht nach Oldenburg weiter:

Seien Sie herzlich willkommen in Oldenburg (Oldb), im Zentrum des herrlichen weiten Nordwestens. Sie erwartet eine unverwechselbare Mischung: das Flair einer traditionsreichen, ehemaligen Residenz und die Vielfalt einer quicklebendigen, innovativen Universitätsstadt zugleich. Wir begleiten Sie gern durch die Welt unserer Stadt. Um Sie einzustimmen und neugierig zu machen auf so viel Sehenswertes, Kulturelles und Unterhaltsames auf hohem Niveau. Was immer Sie sehen und erleben möchten, ob als individueller Gast oder in der Reisegruppe: Wir arrangieren es. Lassen Sie einfach unsere touristische Kompetenz für Sie arbeiten!

So startet die „Oldenburg Tourismus & Marketing GmbH“ ihren Internetauftritt mit einem gesunden Selbstbewusstsein, das aber mehr als berechtigt ist. Wir wissen zwar nicht ganz genau, wo das liegt, halt im Nordwesten, Bochum und dann ein bisschen weiter nach oben, aber wohl noch nicht an der Nordsee, das wäre sicherlich erwähnt worden. Warum eigentlich residierte, also Imperfekt? Spielt der VfL da nicht mehr? Aber auch egal, quicklebendig geht es da auf jeden Fall zu, und offenkundig kann man auch als Individualreisender genügend Spaß haben, wenn man sich halt die Kante gibt. Und eben studieren, studieren, studieren ... Was, nicht Jura? Das stört doch keinen großen Geist, würde Karlson vom Dach sagen. Auch die berühmte Dresden International University ist

ja angetreten, juristische Fortbildung zu betreiben, ohne dass es aber in Dresden einen juristischen Studiengang mehr geben soll. Mobilität ist also gefragt. Warum nicht in Oldenburg leben und zum Beispiel in Münster Jura studieren? Wir schwärmten bereits davon.

V. Vergangene und kommende Events

< Heribert Prantl: Buchlesung "Verdächtig" >

Ja, da war er tatsächlich, Heribert Prantl, ehemaliger Staatsanwalt und Richter und nunmehriger Chef des Innenressorts der Süddeutschen Zeitung. Am Dienstag folgte er einer Einladung von "Weiterdenken" der Grünen-nahen Heinrich-Böll-Stiftung und stellte in der kleinen Buchhandlung im Kunsthof/Dresden-Neustadt sein Buch "Verdächtig" vor. Es ist zwar nun schon vor längerer Zeit erschienen, an Aktualität hat es aber nichts verloren. Angeprangert werden die stetig wachsenden Sicherheitsgesetze. Angefangen von der RAF-Zeit bis hin zu den jüngsten Paketen im Gefolge des 11. Septembers 2001. Prantl gab den zahlreich erschienen Zuhörern, unter ihnen auch unserer Bibliotheksleiterin Frau Lieberknecht, eine 40minütige Kostprobe. In der anschließenden Diskussion kamen von den Zuhörern Fragen nach Kontrolle und Kontrollmöglichkeiten der Sicherheitsdienste auf. Ältere Gäste zogen Vergleiche zur Stasi der DDR. Alles in allem eine recht muntere Debatte. Allerdings hätte sich die Gewährung einer kurzen Verschnauf- und Atempause zwischen Lesung und Diskussion angeboten. Besonders erwähnenswert: Zu Recht äußerte Prantl seine Enttäuschung über Schily, dass dieser - entgegen allgemeiner Erwartung - die Sicherheitsgesetze aus der RAF-Zeit, von deren Unsinnigkeit er als damaliger RAF-Anwalt ja auch direkt betroffen war, keiner Evaluierung unterzog. Kritisch sei angemerkt, dass zu den aktuellen Sicherheitsgesetzen allgemein von den Zuhörern Schily verantwortlich gemacht wird. Doch wird da nicht vergessen, dass auch die Bundestagsparteien SPD und Grüne ebenfalls zugestimmt haben, dass ein Gesetz nicht von einem Minister erlassen, sondern vom Parlament verabschiedet wird? Allein dem Innenminister kein Rückgrat zu bescheinigen, ist zu kurz. Auch die Parlamentsmehrheit hat versagt.

< Jetzt am Wochenende Tagung in Dresden zur "Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft" >

Wer am Wochenende noch nichts vor hat und sich für Strafrechtspolitik interessiert, kann sich - bitte lächeln - nun doch auf ein volles und spannendes Programm freuen. Im Sächsischen Landtag findet diesen Samstag und Sonntag eine internationale Tagung zu dem Thema: "Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft - effizientere Strafverfolgung durch unabhängige Staatsanwälte" statt. Zu Gast sein werden neben zahlreichen inländischen Gästen auch je ein Staatsanwalt aus Italien, Bulgarien, Polen, last not least ist auch Heribert Prantl (s.o.) zugegen. Beginn ist jeweils 10 Uhr. Nachdem am Samstag bis 12.30 Uhr Vorträge gehalten werden, geht es dann von 14 bis 17 Uhr in verschiedene Arbeitsgruppen. Sodann wird am Sonntag eine gemeinsame Diskussion stattfinden, gegen 13 Uhr ist dann schon wieder alles vorbei. Also mitkommen lohnt sich. Vor den Arbeitsgruppen muss man keine Angst haben. Veranstalter sind übrigens die Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen (VDJ), die Europäische Vereinigung von Juristinnen und Juristen für Demokratie und Menschenrechte in der Welt (EJDM) und die Neue RichterVereinigung Landesverband Sachsen (NRV Sachsen).

VI. Neues von Dresden Exists/Nebenfachausbildung:

Zwischenzeitlich geht das Engagement des Lehrstuhls in Hinsicht auf die Unterstützung der Unternehmensgründungsinitiative „Dresden Exists“ in das dritte Jahr. Auch ab dem Wintersemester 2003/2004 wird unser Mitarbeiter Michael Bunzel im Rahmen der Veranstaltung Medien- und Onlinerecht (oder etwas angliert „internet & law“) wieder von qualifiziert elektronischen Signaturen und Cache-Providern erzählen. Neu hinzukommen werden eine „Cruise“ durch das Telekommunikationsrecht. Des Weiteren werden wir in diesem Jahr die Nebenfachausbildung der Informatiker und Wirtschaftsinformatiker durch ein ergänzendes Angebot erweitern:

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht. Diese Veranstaltungsreihe hat sich zum Ziel gesetzt, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die wichtigsten Wirtschafts- und Steuerdelikte näher zu bringen, die Voraussetzung für bestimmte strafbare Verhaltensweisen konkret zu benennen und Strategien zur Vermeidung des Strafvorwurfs aufzuzeigen. Schwerpunkt der Erörterung sind insbesondere strafrechtlich relevante Handlungen in der Unternehmensgründungs- und -betriebsphase. Für den Fall der Involvierung in ein entsprechendes Verfahren werden Hinweise und Ratschläge zu Verhaltensweisen gegeben, die sich u.U. positiv auf das Sanktionsmaß auswirken.

Beide Veranstaltungen werden wöchentlich stattfinden; die gemeinsame Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 23. Oktober 2003, um 18.30 Uhr im Raum GER/038 (Juristische Fakultät - Erdgeschoss ... Ja ja ... sie steht tatsächlich noch!). Eine Onlineanmeldung finden interessierte TeilnehmerInnen unter der URL: <http://www.german-law.net/index.php?site=mvdb&do=main&screen=register2>

Als Abschluss stehen verschiedene Alternativen zur Wahl: Klausur mit Leistungsnachweis im Rahmen der Nebenfachausbildung; Teilnahmenachweis im Rahmen des Studiums Generale sowie der allgemeinen Kompetenzausbildung sowie mündliche Prüfung, je nach Erfordernis der jeweiligen Studienordnung.

Weitergehende Informationen zu den vorbenannten Veranstaltungsangeboten erhalten Sie bei Michael Bunzel, Tel. 0351 4633 7359 oder per Email: bunzel@jura.tu-dresden.de.

VII. Die Kategorie, die man nicht braucht

Rechnen I: Neulich bei Penny: In der Schlange werde ich von dem vor mir wartenden jungen Menschen, um die 16, mit der folgenden kniffligen, aber bestimmten Frage konfrontiert: Was macht 85 Cent und 48 Cent? Nur langsam kann ich meine Nervosität bezähmen und wähle den folgenden genialen Trick: $85 + 50 = 135$, und dann müssen noch 2 weg. 1,33 Euro verkünde ich stolz. „Scheiße“ meint der Frager und legt ein Mars Mandel-Riegel wieder ins Regal. Rechnen II: Angela Merkel wählt den folgenden Auftakt zu ihrer Replik in der Haushaltsdebatte: „Herr Bundeskanzler, ich möchte Sie hier nicht in 3 oder 4 Jahren wie heute sagen hören, ...“ Gelächter, dabei war dies wesentlicher einfacher, als Fishermans Friends und Mars Mandel-Riegel zusammenzurechnen. $2002 + 4 =$ Sie haben eine neue Wahl wieder mal versaubert.

VIII. Das Beste zum Schluss

Nach "Pisa 2001" und den folgenden Rüffeln der OECD zum schulischen Bildungssystem bekommen nun auch die deutschen Unis ihr Fett weg - zu wenige

Hochschulabsolventen. Wie das gekommen ist, kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen, wenn man zum Beispiel die nachfolgende exemplarische Klassenarbeit betrachtet, welche doch zeigt, dass deutsche Schüler eine passable Rechtschreibung beherrschen, rechnen (siehe aber auch VII.) und zeichnen können und darüber hinaus ein gutes Maß an Kreativität aufweisen! Aber sehen Sie selbst:

<http://www.ecrime.org/lsh/downloads/email/klassenarbeit.jpg>

Bis zum nächsten Newsletter, der ... Sie wissen schon: Die endgültige Diffamierung juristischer Lehrstühle ist unser Auftrag.

Ihr Lehrstuhlteam

--

Roland Hefendehl

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und
Kriminologie Universität Dresden 01062 Dresden

Tel.: (0351) 463 373 55 (Sekretariat: - 373 56)

Fax: (0351) 463 37219

Mail: hefendehl@jura.tu-dresden.de

Netz: http://www.jura.tu-dresden.de/ls/ls_hefen